

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
1. Kapitel: Einleitung	23
§ 1 Einführung in das Thema	23
§ 2 Gang der Untersuchung	25
2. Kapitel: Das Institut der stimmrechtslosen Vorzugsaktie bei der SE und rechtstatsächlicher Ausblick	27
§ 1 Die stimmrechtslose Vorzugsaktie bei der SE	27
A. Keine Regelung zur Vorzugsaktie in der SE-Verordnung	27
B. Anwendung nationaler Vorschriften zur Vorzugsaktie	28
I. Einführung	28
II. Vorzugsdividende	30
III. Recht auf Nachzahlung	32
IV. Mehrdividende	33
V. Sonstige Vorzugsrechte	33
VI. Wiederaufleben des Stimmrechts	34
1. Aktuelle Rechtslage	34
2. Geplante Änderungen durch die Aktienrechtsnovelle 2012	35
VII. Stimmrechtslose Vorzugsaktien maximal bis zur Hälfte des Grundkapitals	36
VIII. Inhaltliche Ausgestaltung der Vorzugsaktien in der Satzung	36
§ 2 Rechtstatsächliches zur Vorzugsaktie in der SE und der AG	36
3. Kapitel: Die ordentliche Kapitalerhöhung bei der SE	39
§ 1 Einführung	39
§ 2 Anwendbare Vorschriften	39
§ 3 Der Kapitalerhöhungsbeschluss	40
A. Einführung	40
B. Mehrheitserfordernisse	40

I.	Grundsatz: Zwei-Drittel-Stimmenmehrheit nach Art. 59 Abs. 1 SE-VO	40
II.	Größere Mehrheit nach nationalem Recht? 1. Einführung	41
	2. Größere <i>Stimmenmehrheit</i> nach nationalem Recht?	41
	3. Anwendbarkeit nationaler <i>Kapitalmehrheitserfordernisse?</i> a. Einführung	42
	b. Meinungsbild in der Literatur	43
	c. Stellungnahme	44
III.	Absenkung der Stimmenmehrheit nach § 51 SEAG?	47
IV.	Zusammenfassendes Ergebnis	47
C.	Der gekreuzte Bezugsrechtsausschluss	48
I.	Mischbezugsrecht vs. Gattungsbezugsrecht	48
II.	Bedeutung für das Mehrheitserfordernis?	50
 4.	Kapitel: Erforderlichkeit eines Sonderbeschlusses der Vorzugsaktionäre bei der SE	53
 § 1	Einführung	53
§ 2	Die Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien – ein Fall des Art. 60 SE-VO? A. Einführung	53
	B. Vorhandensein mehrerer Gattungen	53
	C. Spezifische Rechte	55
	D. „Berührung“ der spezifischen Rechte I. Einführung	56
	II. <i>Rechtliche</i> versus <i>wirtschaftliche</i> Beeinträchtigung	56
	III. Auswirkungen der Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien auf die rechtliche und wirtschaftliche Position der bestehenden Vorzugsaktionäre	58
	IV. Meinungsstand in der Literatur zur Reichweite von Art. 60 Abs. 1 SE-VO 1. Deutsche Literatur	60
	2. Literatur in Frankreich, England und Österreich	62
§ 3	Auslegung von Art. 60 Abs. 1 SE-VO in Bezug auf das Tatbestandsmerkmal „berühren“ A. Einführung	63
	B. Besonderheiten bei der Auslegung von Unionsrechts I. Grundsatz der autonomen Auslegung von Unionsrecht	63
	II. Wortlautauslegung	64
	III. Systematische Auslegung	65
	IV. Historische Auslegung	66
	V. Teleologische Auslegung	67
	VI. Rechtsvergleichung als Auslegungshilfe	68
C.	Wortlaut von Art. 60 Abs. 1 SE-VO	68

I.	Einführung	68
II.	Deutsche Sprachfassung	69
III.	Sprachfassungen anderer Mitgliedstaaten	69
IV.	Ergebnis	70
D.	Entstehungsgeschichte von Art. 60 Abs. 1 SE-VO	71
I.	Einführung	71
II.	Sanders-Vorentwurf	72
1.	Regelung und Begründung	72
2.	Erkenntnisse aus dem Wortlaut der Vorschrift	72
3.	Erkenntnisse aus dem Hinweis auf Satzungsänderungen	73
4.	Erkenntnisse aus dem Verweis auf § 179 Abs. 3 AktG 1965	73
5.	Anwendung von Art. III-2-2 Abs. 5 Satz 1 Sanders- Vorentwurf auf stimmrechtslose Aktien	77
6.	Ergebnis	77
III.	SE-VOV 1970	78
IV.	SE-VOV 1975	79
1.	Einführung	79
2.	Artikel 22 Abs. 3 und Artikel 28 des geänderten Vorschlags einer zweiten Richtlinie 1972	80
a.	Einführung	80
b.	Bedeutung des Gleichbehandlungsgrundsatzes für die Auslegung von Artikel 22 Abs. 3 und Artikel 28 des geänderten Vorschlags einer zweiten Richtlinie 1972	82
c.	Ergebnis zum Verweis auf Artikel 22 Abs. 3 und Artikel 28 des geänderten Vorschlags einer zweiten Richtlinie 1972	84
3.	Erweiterte Formulierung in Art. 49 Abs. 5 Satz 1 SE- VO 1975	85
4.	Anwendung von Art. 49 Abs. 5 Satz 1 SE-VO 1975 auf: Gattungen von stimmberechtigten Aktien	86
5.	Ergebnis zum SE-VO 1975	87
V.	Memorandum der Kommission 1988	88
VI.	SE-VOV 1989	88
1.	Art. 52 Abs. 5 Satz 1 SE-VOV 1989	88
2.	Zusätzliches Zustimmungsgebot: Art. 98 Abs. 1 SE- VOV 1989	89
3.	Stellungnahmen EP und WSA	90
4.	Ergebnis zum SE-VOV 1989	90
VII.	SE-VOV 1991	91
VIII.	Finale Fassung des Art. 60 SE-VO	91
IX.	Ergebnis zur Entstehungsgeschichte von Art. 60 Abs. 1 SE- VO	92
E.	Systematische Auslegung von Art. 60 Abs. 1 SE-VO	93
I.	Einführung	93
II.	Die Stellung von Art. 60 Abs. 1 SE-VO in der SE- Verordnung	94
III.	Kapitalrichtlinie als Auslegungshilfe	95

1.	Art. 25 Abs. 3 der Kapitalrichtlinie als Parallelvorschrift zu Art 60 Abs. 1 SE-VO	95
2.	Heranziehung der Kapitalrichtlinie als Auslegungshilfe für die Auslegung von Art. 60 Abs. 1 SE-VO	95
3.	Reichweite der Zustimmungsgebote der Kapitalrichtlinie	96
a.	Auslegung von Art. 25 Abs. 3 der Kapitalrichtlinie in der Literatur	96
aa.	Deutschsprachige Literatur	96
bb.	Literatur in Frankreich und England	98
b.	Regierungsbegründung zum Deregulierungsgesetz von 1994	98
c.	Wortlaut von Art. 25 Abs. 3 der Kapitalrichtlinie	99
d.	Systematische Auslegung von Art. 25 Abs. 3 der Kapitalrichtlinie	100
aa.	Regelungskontext der Kapitalrichtlinie	100
bb.	Art. 7 Abs. 2 und Art. 8 lit. c Verschmelzungsrichtlinie sowie Art. 29 Abs. 2 lit. b) Kapitalrichtlinie	100
cc.	Kein Hinweis auf Anlehnung an § 182 Abs. 2 Satz 1 AktG	102
dd.	Ergebnis zur systematischen Auslegung von Art. 25 Abs. 3 der Kapitalrichtlinie	103
e.	Entstehungsgeschichte von Art. 25 Abs. 3 der Kapitalrichtlinie	103
f.	Regelungszweck von Art. 25 Abs. 3 der Kapitalrichtlinie	104
4.	Ergebnis zur Auslegung von Art. 25 Abs. 3 der Kapitalrichtlinie	105
IV.	Weitere „Parallelvorschriften“ im sekundären Unionsrecht	106
1.	Einführung	106
2.	Art. 7 Abs. 2 Verschmelzungsrichtlinie	106
a.	Einführung	106
b.	„Anleihetheorie“ von Brause	107
c.	Berücksichtigung von Art. 7 Abs. 2 der Verschmelzungsrichtlinie im deutschen Recht	109
3.	Art. 64 Abs. 4 SCE-Verordnung	112
4.	Art. 20 Abs. 1 EUV-VOV 1992 und EUV-VOV 1993	113
V.	Ergebnis zur systematischen Auslegung von Art. 60 Abs. 1 SE-VO	114
F.	Rechtsvergleichung als Auslegungshilfe für die Auslegung von Art. 60 Abs 1 SE-VO	114
I.	Einführung	114
II.	Deutschland	115
1.	§ 141 Abs. 1 AktG	115
2.	§ 141 Abs. 2 Satz 1 AktG	117
3.	§ 179 Abs. 3 AktG	118
4.	Zwischenergebnis für Deutschland	120
III.	England	121

1.	Preference shares bei der public limited company	121
2.	Schutz der Inhaber von <i>preference shares</i> vor Beeinträchtigungen ihrer spezifischen Rechte	122
3.	Ergebnis	122
IV.	Frankreich	123
1.	Actions de préférence bei der société anonyme	123
2.	Schutz der Inhaber der <i>actions de préférence</i> vor Beeinträchtigungen ihrer spezifischen Rechte	124
3.	Ergebnis	125
V.	Spanien	126
1.	Acciones sin derecho de voto bei der Sociedad Anónima	126
2.	Schutz der Inhaber der <i>acciones sin derecho de voto</i> vor Beeinträchtigung ihrer spezifischen Rechte	127
3.	Ergebnis	127
VI.	Ergebnis der rechtsvergleichenden Untersuchung	128
G.	Regelungszweck von Art. 60 Abs. 1 SE-VO	129
I.	Schutz einzelner Aktiengattungen	129
II.	Vereinfachung des Eingriffs in gattungsspezifische Rechte?	129
III.	Art. 60 Abs. 1 SE-VO als Ausgleich zwischen Inhabern gattungsspezifischer Rechte und Hauptversammlungsmehrheit	130
IV.	Interessenabwägung als Leitlinie für die Bestimmung des Anwendungsbereichs	132
V.	Interessenabwägung in Bezug auf die Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien	134
1.	Einführung	134
2.	Restriktivere Auslegung des Zustimmungsgebots bei stimmberechtigten Vorzugsaktien?	135
3.	Interessen der bestehenden Vorzugsaktionäre im Rahmen der Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien	135
4.	Interessen der Hauptversammlungsmehrheit im Rahmen der Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien	137
5.	Abwägung der Interessen von Vorzugsaktionären und Hauptversammlungsmehrheit in Bezug auf die Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien	139
a.	Einführung	139
b.	Schwere der wirtschaftlichen Beeinträchtigung	139
c.	Zusammenhang zwischen Ausgabe der Vorzugsaktien und Beeinträchtigung	140
d.	Vorzugs- und Mehrdividende als relative Rechte	141
e.	Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien als Verwässerung	141
f.	Ergebnis	142
6.	Exkurs: Die Zustimmung der Vorzugsaktionäre zur Ausgabe von Stammaktien	143
H.	Ergebnis der Auslegung von Art. 60 Abs. 1 SE-VO	145

5. Kapitel: Zulässigkeit eines Vorbehalts zur Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien	147
§ 1 Einführung	147
§ 2 Anwendbarkeit von § 141 Abs. 2 Satz 2 AktG über Art. 5 SE-VO oder über Art. 9 Abs. 1 lit. c ii SE-VO?	147
A. Einführung	147
B. Anwendungsbereich des Art. 5 SE-VO	148
C. Relevanz der einschlägigen Verweisungsnorm in Bezug auf die Anwendbarkeit von § 141 Abs. 2 Satz 2 AktG	150
I. Unterschiede zwischen Art. 5 SE-VO und Art. 9 Abs. 1 lit. c Ziff. ii SE-VO auf der Rechtsfolgenseite	150
II. Unterschiede zwischen Art. 5 SE-VO und Art. 9 Abs. 1 lit. c Ziff. ii SE-VO auf der Tatbestandsseite	151
1. Einführung	151
2. Regelungslücke als Voraussetzung der Anwendbarkeit von § 141 Abs. 2 Satz 2 AktG über Art. 9 Abs. 1 lit. c Ziff. ii SE-VO	151
3. Uneingeschränkte Anwendbarkeit von § 141 Abs. 2 Satz 2 AktG über Art 5 SE-VO ?	152
a. Einführung	152
b. Meinungsstand in der Literatur	152
c. Nationales Recht als (unechtes) Gemeinschaftsrecht?	153
d. Bedeutung von Spezialverweisungsnormen	155
III. Ergebnis hinsichtlich der Frage nach der Relevanz der einschlägigen Verweisungsnorm	156
§ 3 Abschließender Charakter von Art. 60 SE-VO in Bezug auf § 141 Abs. 2 Satz 2 AktG	157
A. Einführung	157
B. Meinungsbild in der Literatur und rechtsvergleichender Ausblick	157
I. Stimmen <i>gegen</i> die Anwendbarkeit von § 141 Abs. 2 Satz 2 AktG auf die SE	157
II. Stimme <i>für</i> die Anwendbarkeit von § 141 Abs. 2 Satz 2 AktG auf die SE	158
III. Stimmen für einen abschließenden Charakter von Art. 60 SE-VO	159
IV. Literatur zu Art. 25 Abs. 3 der Kapitalrichtlinie und rechtsvergleichender Ausblick	160
1. Einführung	160
2. Literaturstimmen zur Europarechtswidrigkeit von § 141 Abs. 2 Satz 2 AktG	161
3. Rechtsvergleichender Ausblick	161
a. England	161
b. Österreich	162
c. Ergebnis	162
V. Zusammenfassung zum Meinungsbild in der Literatur und zum rechtsvergleichenden Ausblick	162

C. Wortlaut von Art. 60 Abs. 1 SE-VO	163
D. Entstehungsgeschichte von Art. 60 Abs. 1 SE-VO	163
I. Argumentation von <i>Koke</i>	163
II. Entstehungsgeschichte des Zustimmungsgebots und der Vorschrift über stimmrechtslose Vorzugsaktien	164
III. Zulässigkeit des Vorbehalts zur Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien in den Vorentwürfen zur SE-VO	166
1. Einführung	166
2. Insgesamt abschließender Charakter der Vorentwürfe zur SE-Verordnung	166
3. Spezialität und Detaillierungsgrad der Regelung	167
4. Eingeschränkter Gestaltungsspielraum bei inhaltlicher Ausgestaltung	168
IV. Keine Kontinuität zwischen Vorentwürfen und SE-Verordnung	169
V. Ergebnis zur Entstehungsgeschichte	170
E. Systematik	170
F. Regelungszweck von Art. 60 Abs. 1 SE-VO	172
I. Die Abdingbarkeit von Art. 60 Abs. 1 SE-VO	172
1. Einführung	172
2. Meinungstand in der Literatur und Abdingbarkeit von Zustimmungsgeboten im Deutschen Recht	172
a. Einführung	172
b. Abdingbarkeit von § 179 Abs. 3 AktG	172
c. § 141 AktG	173
d. Definition von Sonderrechten	174
3. Übertragung auf Art. 60 SE-VO	175
a. Keine Abdingbarkeit bei zwingen einzuräumenden gattungsspezifischen Rechten	175
b. Beurteilung des zwingenden Charakters eines gattungsspezifischen Rechts	176
4. Ergebnis zur Abdingbarkeit von Art. 60 Abs. 1 SE-VO	178
5. Exkurs: Dogmatische Einordnung des Vorbehalts zur Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien und Relevanz für die Untersuchung	179
II. Zwingender Charakter des Gewinnvorzugs	180
III. Ergebnis Regelungszweck	182
G. Ergebnis abschließender Charakter	183
 6. Kapitel: Inhaltliche Anforderungen an den Vorbehalt zur Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien	185
§ 1 Einführung	185
§ 2 Inhaltliche Anforderungen des § 141 Abs. 2 Satz 2 AktG	185
A. Vorbehalt bei Einräumung des Vorzugs bzw. bei Ausschließung des Stimmrechts	185
B. Ausdrücklicher Vorbehalt in der Satzung	186

C.	Kein Bezugsrechtsausschluss	186
I.	Einführung	186
II.	Gekreuzter Bezugsrechtsausschluss	187
1.	Einführung	187
2.	Entstehungsgeschichte von § 141 Abs. 2 AktG	188
3.	Regelungszweck des § 141 Abs. 2 AktG	190
4.	Ergebnis zum gekreuzten Bezugsrechtsausschluss	192
III.	Bezugsrechtsausschluss zur Vermeidung freier Spitzen	192
IV.	Ergebnis	195
§ 3	Ungeschriebene Anforderungen an den Vorbehalt zur Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien	195
A.	Einführung	195
B.	Ausdrücklicher und eindeutiger Satzungsvorbehalt	196
I.	Allgemeine Anforderungen an den Vorbehalt	196
II.	Allgemeine Anforderungen von § 141 Abs. 2 Satz 2 AktG erfüllt?	198
1.	Einführung	198
2.	Anzahl der konkurrierenden Vorzugsaktien	198
3.	Geltung des Vorbehalts für verschiedene Kapitalmaßnahmen	199
C.	Zeitliche Vorverlagerung	199
D.	Gefahr der „Willkürherrschaft“ durch die Hauptversammlungsmehrheit	200
I.	Einführung	200
II.	Willkürherrschaft bei Vorbehalt nach § 141 Abs. 2 Satz 2 AktG?	202
E.	Obergrenze als angemessene Begrenzung der Mehrheitsherrschaft?	203
I.	Einführung	203
II.	Die Kernbereichslehre im deutschen Recht	204
III.	Geltung der Kernbereichslehre für den Vorbehalt zur Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien	206
1.	Anwendbarkeit der Kernbereichslehre auf die Aktiengesellschaft	206
2.	Anwendbarkeit der Kernbereichslehre auf gattungsspezifische Rechte	207
3.	Anwendbarkeit auf mittelbare Beeinträchtigungen	209
4.	Erfordernis einer Obergrenze nach der Kernbereichslehre	210
5.	Ergebnis zur Geltung der Kernbereichslehre für den Vorbehalt zur Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien	212
6.	Bedeutung für die weitere Untersuchung und Verhältnis der Kernbereichslehre zu Art. 60 Abs. 1 SE-VO	213
IV.	Interessenabwägung	213
1.	Keine unbegrenzte Belastungsmöglichkeit im Sinne einer Nachschusspflicht	213
2.	Mangelnde Quantifizierbarkeit	214

V.	Ergebnis zu Obergrenze als angemessene Begrenzung der Mehreitsherrschaft	219
F.	Ergebnis zu ungeschriebene inhaltliche Anforderungen an den Vorbehalt zur Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien	220
7. Kapitel: Die Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien im Rahmen sonstiger Kapital- und Kapitalbeschaffungsmaßnahmen		221
§ 1	Einführung	221
§ 2	Die Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien aus genehmigtem Kapital	221
A.	Einführung	221
B.	Das genehmigte Kapital bei der SE	221
C.	Erforderlichkeit der Zustimmung der Vorzugsaktionäre	223
D.	Zustimmung der Vorzugsaktionäre bei der AG	223
I.	Grundsatz: Schaffung einer Ermächtigung zur Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien durch genehmigtes Kapital nur mit Zustimmung der <i>bestehenden</i> Vorzugsaktionäre	223
II.	Ausnahme: Zustimmung bestehender Vorzugsaktionäre entbehrlich bei Bestehen eines Vorbehals nach § 141 Abs. 2 Satz 2 AktG	224
III.	Sonderfall: Erstmalige Ausgabe von Vorzugsaktien zwischen Schaffung der Ermächtigung und Ausübung der Ermächtigung	225
1.	Beschreibung des Sonderfalls	225
2.	Kein Bezugsrechtsausschluss zulässig	226
3.	Ausgabe ohne ausdrückliche Ermächtigung möglich?	227
E.	Zustimmung der Vorzugsaktionäre bei der SE	229
I.	Grundsätzliche Erforderlichkeit der Zustimmung	229
II.	Entbehrlichkeit der Zustimmung bei Bestehen eines Vorbehals	232
§ 3	Die Ausgabe neuer Vorzugsaktien durch bedingte Kapitalerhöhung	233
A.	Auf die SE anwendbare Vorschriften	233
I.	Anwendbare Vorschriften im Allgemeinen	233
II.	Im Besonderen: Anwendbare Mehrheitsvorschriften	233
1.	Anwendbarkeit von Art. 59 SE-VO	233
2.	Anwendung sonstiger Mehrheitsregeln	235
B.	Wesensmerkmale der bedingten Kapitalerhöhung	235
C.	Erforderlichkeit der Zustimmung bestehender Vorzugsaktionäre	236
D.	Entbehrlichkeit der Zustimmung bei Bestehen eines Vorbehals?	237
I.	Grundsatz: Zustimmung stets erforderlich	237
II.	Ausnahme bei Bedienung von Wandel- und Optionsanleihen?	237
§ 4	Die Ausgabe von Vorzugsaktien durch Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	239

A.	Anwendbare Vorschriften und Grundzüge der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	239
B.	Entbehrlichkeit der Zustimmung bestehender Vorzugsaktionäre	240
§ 5	Die Ausgabe von Vorzugsaktien aufgrund von Wandel- und Optionsanleihen und die Beeinträchtigung von Vorzugsaktionären durch Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte	241
A.	Einführung	241
B.	Begriffsbestimmungen	241
	I. Wandel- und Optionsanleihen	241
	II. Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte	242
C.	Auf die SE anwendbares Recht	243
	I. Anwendbare Vorschriften im Allgemeinen	243
	II. Im Besonderen: Anwendbare Mehrheitsregeln	244
	1. Anwendbarkeit von Art. 59 SE-VO	244
	2. Sonstige Mehrheitsregeln	245
D.	Erforderlichkeit der Zustimmung durch bestehende Vorzugsaktionäre	247
	I. Wandel- und Optionsanleihen	247
	1. Eingreifen von Art. 60 Abs. 1 SE-VO?	247
	2. Entbehrlichkeit der Zustimmung der Vorzugsaktionäre bei Bestehen eines Vorbehalts	248
	II. Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte	248
	1. Eingreifen von Art. 60 Abs. 1 SE-VO?	248
	a. Einführung	248
	b. Meinungsbild in der Literatur	249
	aa. Relevanz der deutschen Literatur	249
	bb. Stimmen für die Anwendbarkeit von § 141 Abs. 2 Satz 1 AktG	250
	cc. Stimmen gegen die Anwendbarkeit von § 141 Abs. 2 Satz 1 AktG	251
	c. Stellungnahme	252
	aa. Einführung	252
	bb. Beeinträchtigung der spezifischen Rechte der Vorzugsaktionäre durch die Ausgabe von Genussrechten	252
	aaa. Die Behandlung der Ausschüttung auf Genussrechte im Jahresabschluss	252
	bbb. Auswirkungen der Ausschüttung auf die spezifischen Rechte der Vorzugsaktionäre	254
	(1) Ausschüttungen als Aufwand	254
	(2) Ausschüttungen als Gewinnverwendung	255
	ccc. Keine Beeinträchtigung der Vorzugsaktionäre bei Kopplung der Verzinsung an die Stammaktien-Dividende?	255

cc.	Bedienung der Genussrechte als mittelbare Beeinträchtigung der Vorzugsaktionäre	256
aaa.	Einführung	256
bbb.	Beeinträchtigung durch Konkurrenz mit den Vermögensrechten der Vorzugsaktionäre	256
ccc.	Konkurrenz mit Vermögensrechten der Vorzugsaktionäre auch bei gewinnabhängigen Titeln?	258
(1)	Einführung	258
(2)	Meinungsbild zu § 221 AktG	259
(3)	Stellungnahme	260
dd.	Ergebnis der Stellungnahme zum Eingreifen von Art. 60 Abs. 1 SE-VO	261
2.	Entbehrlichkeit der Zustimmung der Vorzugsaktionäre	261
§ 6	Der Sonderbeschluss bei der Schaffung eines bedingten Kapitals und bei der Ausgabe von Wandel- und Optionsanleihen sowie Genussrechten	262
A.	Einführung	262
B.	Durchführung des Sonderbeschlusses	262
I.	Gesonderte Abstimmung	262
II.	Erforderliche Mehrheit	263
1.	Die Mehrheitsregel des Art. 60 Abs. 2 SE-VO	263
a.	Anwendungsbereich	263
b.	Übertragung der Mehrheit auf den Sonderbeschluss nach Art. 60 Abs. 2 SE-VO	264
aa.	„Diese Mehrheit“	264
bb.	Grundsatz: Zwei-Drittel-Stimmenmehrheit	264
cc.	Größere Stimmenmehrheit nach nationalem Recht?	264
aaa.	§ 133 Abs. 1 AktG	264
bbb.	Größere Stimmenmehrheit nach § 141 Abs. 3 Satz 2 AktG?	264
ccc.	Größere Stimmenmehrheit aufgrund einer Satzungsregelung?	266
dd.	Größere Kapitalmehrheit nach nationalem Recht?	267
ee.	Absenkung der Stimmenmehrheit durch § 51 SEAG?	267
c.	Ergebnis	268
2.	Mehrheitserfordernis bei sonstigen Sonderbeschlüssen	268
a.	Anwendbarkeit von Art. 57 SE-VO	268
b.	Mehrheitserfordernis nach Art. 57 SE-VO	270
C.	Rechtsfolgen bei fehlendem oder fehlerhaftem Sonderbeschluss und Rechtsschutzmöglichkeiten der Vorzugsaktionäre	271
I.	Einführung	271
II.	Fehlen des erforderlichen Sonderbeschlusses	271

1.	Auswirkungen auf den korrespondierenden Hauptversammlungsbeschluss	271
2.	Bedeutung für das Eintragungsverfahren	273
3.	Rechtsschutzmöglichkeiten der Vorzugsaktionäre	273
III.	Fehlerhaftigkeit des Sonderbeschlusses	274
1.	Rechtsschutzmöglichkeiten gegen den fehlerhaften Sonderbeschluss	274
2.	Auswirkungen auf den korrespondierenden Hauptversammlungsbeschluss	274
3.	Bedeutung für das Eintragungsverfahren	274
IV.	Anwendbarkeit des Freigabeverfahrens	275
 8. Kapitel: Erkenntnisse für das deutsche Aktienrecht		 277
§ 1	Einführung	277
§ 2	Inhaltlicher Gleichlauf von Art. 25 Abs. 3 der Kapitalrichtlinie und Art. 60 Abs. 1 SE-VO	277 ..
§ 3	Keine Europarechtswidrigkeit von § 141 Abs. 2 Satz 2 AktG	277
§ 4	Keine ungeschriebenen inhaltlichen Anforderungen an den Vorbehalt zur Ausgabe konkurrierender Vorzugsaktien	278
§ 5	Art. 25 Abs. 3 der Kapitalrichtlinie verlangt nicht die Zustimmung der Vorzugsaktionäre zur Ausgabe von Stammaktien	278
§ 6	Bezugsrechtsausschluss im Sinne von § 141 Abs. 2 Satz 2 AktG	278
§ 7	Ausdrückliche Ermächtigung zur Ausgabe von Vorzugsaktien im Sonderfall der erstmaligen Ausgabe von Vorzugsaktien zwischen Schaffung der Ermächtigung und Ausübung der Ermächtigung beim genehmigten Kapital	279
 9. Kapitel: Zusammenfassung		 281
 Literaturverzeichnis		 285